

Züger investiert 5,5 Mio. Franken in die Zukunft

OBERBÜREN • Mit der laufenden Bautätigkeit für das automatische Verpackungsmateriallager setzt die Züger Frischkäse AG ein markantes Zeichen für den Produktionsstandort Oberbüren (SG). Damit beweist die Geschäftsleitung einmal mehr, dass sie trotz Euro-Schock den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in der Schweiz die Stirn bieten will. Dass dies bereits in der Vergangenheit erfolgreich gelang, unterstreicht das Unternehmen mit den neusten Geschäftszahlen: Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres stieg der Umsatz im zweistelligen Bereich.

Geplant war das Bauvorhaben mit Baubeginn Sommer 2015 bereits seit einiger Zeit. Dann folgte das einschneidende Datum des 15. Januars: Die Schweizer Nationalbank hob den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro auf. Züger Frischkäse AG setzte mit gezielten und umfassenden Massnahmen ein Kostensenkungsprogramm um. So trotz sie den Widerwertigkeiten des Marktes und verlor nie den Glauben an den Standort Schweiz, insbesondere an Oberbüren. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes fasste die Geschäftsleitung die mutigen Entscheidung, den vorgesehenen Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von 5,5 Mio. Franken wie geplant zu realisieren.

Neues Verpackungsmateriallager

Der Erweiterungsbau für das vollautomatische Verpackungsmateriallager wird auf dem bestehenden Baukörper realisiert. Der neue Baukörper mit einer Höhe von 12 Metern wird der gegebenen Bauhöhe des Produktionsgebäudes von 24 Metern angeglichen. Das neue Lager mit 4 Warenliften wird schliesslich 3000 Euro-Paletten Platz bieten. Mit der gewählten Bauweise des verdichteten Bauens erfüllt das Bauvorhaben auch die für die Geschäftsleitung wichtigen Aspekte der Ökologie in Bezug auf den sparsamen Umgang mit Landreserven.

Kapazität für Frischprodukte

Notwendig wurde die Erweiterung der Lagerkapazitäten durch den Bedarf der Lagerplätze im Kühlregallager für Frischprodukte. Das neue Verpackungsmateriallager ist daher auch von der rein ökologischen Seite betrachtet ein deutliches Plus. Vor Wintereinbruch, so rechnet Markus Züger, CEO Stv. der Züger Frischkäse AG, sollte die Fassadenhülle geschlossen sein. Die technische Inbetriebnahme ist auf das kommende Frühjahr geplant. Damit möchte das Unternehmen rechtzeitig auf die Mozzarella-Saison 2016 bereit sein, um die stetig steigende Nachfrage decken zu können.

Positives Zeichen setzen

Zurückgestellt und den Bedürfnissen entsprechend flexibel realisierbar sind der Ausbau der Büroräumlichkeiten. Christof Züger CEO möchte an der erfolgreich praktizierte Philosophie der „schlanken Strukturen“ festhalten und Büro-Arbeitsplätze erst schaffen, wenn sie wirklich nötig sind. Mit dem Neubau werden den Mitarbeitenden moderne Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, den vielen Milchlieferanten möchte Züger Frischkäse AG ein sicherer Abnehmer sein und den Kunden eine maximale Lieferbereitschaft durch die Investitionen in Logistik und Lager garantieren.

Mit dem Neubau setzt Züger Frischkäse AG ein starkes Zeichen für die regionale Milchverarbeitung in der Ostschweiz und die Zukunft des Standorts Oberbüren.

Bildlegende:

Erweiterungsbau Züger Frischkäse AG

Über die Züger Frischkäse AG

Ostschweizer Qualitätsmilch ist der wichtigste Rohstoff des Familienunternehmens Züger Frischkäse AG. Über 200 Mitarbeitende verarbeiten die frische Milch von über 400 Ostschweizer Bauernfamilien zu Frischkäsespezialitäten wie Mozzarella, Mascarpone, Ricotta, Hüttenkäse, Quark, Frischkäse, Butter und Grillkäse – hochwertige, innovative Produkte von bester, naturbelassener Qualität – auch in Bio oder laktosefrei.